

... mit lokalem Wetter

WIPPERFÜRTH
LINDLAR

ICH ARBEITE GERNE

... in **Hartegeasse**, weil hier eine tolle Gemeinschaft herrscht und die Leute alle so nah beisammen sind“, sagt Schlosser **Willi Schreiner** (59). „Anfang nächsten Jahres bin ich seit 40 Jahren in meiner Firma angestellt, das ist schon eine lange Zeit“, lacht Schreiner.



Viele bunte Ideen für ein Bushäuschen

Im Rahmen der Wipperfürther Ferienspaßaktion bemalen Kinder ein Wartehäuschen in Oberholl

Von CHRISTINE KAULA

OBERHOLL. Die Wände der Bushaltestelle sind mit weißen Tüchern abgehängt, noch darf niemand sehen, welche Kunstwerke sich dahinter verbergen. Die Kinder haben sich vor dem leichten Regen unter einen Pavillon gestellt, Eltern, Großeltern und Freunde sind gespannt. Auch Vize-Bürgermeister Heribert Berster und Ralf Noß vom Jugendamt sind gekommen, um die Präsentation der Bushaltestelle Oberholl nicht zu versäumen. Die haben die Kinder im Rahmen des Ferienspaßes mit Claudia Nassenstein ausmalen dürfen.

„Wir haben über die Ideen abgestimmt“, erklärt Lea (11)



Das Wartehäuschen in Oberholl haben diese jungen Künstler verschönert. (Foto: Schmittgen)

und Amelie (7) strahlt: „Und wir Mädchen haben gewonnen; die Jungen wollten nur Autos oder Bilder aus Star Wars.“

Der zehnjährige Lino eröffnet zusammen mit Tom (12) die Veranstaltung. Sie erklären die linke Abbildung. „Jeda macht Fela“ heißt es neben einer fröhlichen Uli-Stein-Maus. Und so geht es weiter Seite für Seite. Jeweils sind es zwei Kinder, die ihre Werke selbst vorstellen dürfen. Tarzan mit Affe auf einem Elefanten; Petterson und Findus; Pippi Langstrumpf, der dicke Waldemar mit Jonny Mauser und Franz von Hahn von Helme Heine, bunt und lustig ist alles geworden. Sogar der Abfallkorb ähnelt entfernt der Tigerente.

„Alle Leute werden Eure Bilder sehen“, lobt Heribert Berster die 19 Mädchen und Jungen im Alter von 6 bis 18 Jahren, die an diesem Projekt teilgenommen haben, und bedankt sich bei Claudia Nassenstein für „die verrückte Idee“. Immerhin habe man auf diese Weise bereits neun Bushäuschen ausgestattet.

„Einen Tag gab es die Planungsrunde“, so Nassenstein, „beim zweiten Treffen wurde die Gruppe aufgeteilt und am Dienstag ging es richtig los.“ Im Rahmen ihrer Ausbildung zur Erzieherin hat die Aktion dieses Mal Projektcharakter: „Ich war nur Helfer, die Kinder konnten alles selbst entscheiden.“

IN KÜRZE

LINDLAR Andurill spielt

Heute um 21 Uhr tritt die Band Andurill im Cafe Elan, Kirchplatz 14 auf. Es ist die Generalprobe für die Schottlandtour, zu der die Band aufbricht.

WIPPERFÜRTH Partei AFD stellt sich vor

Der Kreisverband Oberberg der neuen Partei „Alternative für Deutschland“ lädt zu einem Informationsabend ein für Montag, 29. Juli, 19 Uhr, ins Landhotel Stüttem, Stüttem 1, Wipperfürth. Das teilte der Sprecher des Kreisverbandes, Rolf Plötz aus Reichshof-Eichholz, mit. Er ist von seiner Partei als Direktkandidat für Oberberg aufgestellt worden. Am Montag soll auch besprochen werden, was Plötz für Oberberg erreichen könnte. (r)

Zwei virtuose Tastenkünstler

Chris Newman und Paul Thomas beim Klavierfestival – Experimentell bis klassisch

Von MARCUS DITGER

LINDLAR. Die Welt der klassischen Musik ist groß. Trotzdem gibt es einige Stücke, gerade für das Klavier, die immer wieder für Konzerte ausgewählt werden. Dieser Eintönigkeit setzten Chris Newman und Paul Thomas am Donnerstagabend im Kulturzentrum ein abwechslungsreiches Konzert entgegen, dass unbekanntere klassische Stücke präsentierte. Die beiden Studenten aus Albuquerque (USA) haben bei Professor Falko Steinbach gelernt und sind nun im Rahmen des Klavierfestivals zu Besuch in Lindlar. Chris Newman macht den Anfang, er spielt so-

wohl ruhigere Stücke von Chopin und Bach, als auch moderne Klänge. Den Höhepunkt bildete das von ihm selbst komponierte Stück „A Piece On The Pianoforte“, gewidmet dem Komponisten Kurt Schwaen. Bei diesem Stück nutzt er unter anderem Trommelschlegel, um die Klaviersaiten anzuschlagen. So entsteht eine völlig neue Klangfarbe. „Seit ich neun Jahre alt bin, spiele ich Schlagzeug, mit dem Klavier habe ich erst mit 22 angefangen“, so der 32-jährige Newman. Nach einer kurzen Pause betritt Paul Thomas die Bühne. Der junge Amerikaner beeindruckte das rund 200-köpfige Publikum mit drei hochemoti-



Chris Newman spielte auch ein selbst komponiertes Stück. (Foto: Ist)

onalen und virtuoseren Stücken aus drei Epochen von Debussy, Mozart und Rachmaninoff. „Das war das schwierigste Programm, das ich je gespielt habe“, so der junge Amerikaner. „Die Stücke werden entweder sehr schnell gespielt oder verlangen eine Menge Konzentration.“

Die Organisatoren des Konzerts zeigen sich zufrieden mit dem gelungenen Abend: „An der hohen Besucherzahl lässt sich ein wachsender Zuspruch messen“, so Werner Sülzer vom Förderverein für Musik, „offensichtlich finden Leute es gut, dass regelmäßig klassische Musik im Ort angeboten wird.“